

den Probleme. Die für die Veranstaltung gewonnenen Redner bieten volle Gewähr dafür, daß etwas Wertvolles geboten wird. Es kann ein Buchhandlungsgehilfe, namentlich ein jüngerer, gar nicht besser tun, als seinen Urlaub zum Besuch dieser Veranstaltung zu benutzen. Die Burg Lobeda bei Jena, übrigens ein Besitztum der Jugendgruppe des D. S. B., wundervoll an der Saale gelegen, bietet Unterkunft und volle Verpflegung. Der Teilnehmerpreis einschließlich Unterkunft und Verpflegung beläuft sich auf nur 50 Mark. Auskünfte erteilt und Anmeldungen nimmt entgegen die Geschäftsstelle des Allgemeinen Deutschen Buchhandlungsgehilfen-Verbandes, Leipzig, Hospitalstr. 25.

Krankenversicherung. — Beim Stellenwechsel sollte jeder Angestellte auf die Krankenkasse Deutscher Buchhandlungsgehilfen, Berufs-Krankenkasse, aufmerksam gemacht werden. Es gibt keine günstigere Versicherung für männliche Angestellte als die Berufs-Krankenkasse. Auch die neu eintretenden Lehrlinge sollten auf die Berufs-Krankenkasse hingewiesen werden, die Beträge sind so mäßig und die Mitgliedschaft bringt auch sonst noch große Vorteile mit sich, daß es nur im Interesse des Lehrlings liegt, wenn er sofort beim Eintritt ins Geschäft in der Berufs-Krankenkasse angemeldet wird. Jede nähere Auskunft sowie Aufnahmeanträge sind zu verlangen von der Geschäftsstelle, Leipzig, Hospitalstraße 25.

Die Kölner Frühjahrsmesse (allgemeine Messe 22.—27. März, technische Messe 22.—31. März) wird ihre Vorgängerinnen an Ausdehnung und Bedeutung weit übertreffen. In erster Linie weist die technische Messe eine erhebliche Erweiterung auf. Sie erhält diesmal besondere Bedeutung durch die großzügig aufgebaute, überaus interessante Sondergruppe »Neuzeitliche Wärmewirtschaft«, die eine lückenlose Schau aller neuesten Bestrebungen und Erfolge auf diesem großen und heute besonders zeitgemäßen Gebiet der Technik darstellt. In systematischer Reihenfolge wird hier alles gezeigt, was zur Brennstoff-Gewinnung, -Aufbereitung, -Veredelung, -Beförderung, -Speicherung und -Lagerung gehört. Praktische Vorführungen und Tagungen mit Vorträgen hervorragender Fachleute erhöhen den wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Wert dieser Sondermesse. Im übrigen ist der Aufbau der Kölner Messe der gleiche geblieben wie bisher. Die Branchengliederung, die von Anfang an ein besonderes Kennzeichen der Kölner Messe war, ist noch strenger durchgeführt und wird jetzt auch die ausländischen Aussteller einbeziehen. Die Hauptgruppe 14 umfaßt: Papierwaren, Kartonnagen, Rahmen, Graphik, Bücher, Bureaubedarf, Verpackungs- und Reklamemittel.

600 Millionen Dollar für Zeitungs-Inserate. — In der »Industrie- und Handelszeitung« wurden interessante Angaben über die Anzeigenreklame (in amerikanischer Beurteilung) gemacht. Zunächst wird erklärt, kein Land habe so klar erkannt wie Amerika, daß »Advertising« (die Anzeige) die Seele des Geschäfts sei. Mr. Goodfill, Reklamanager einer der größten amerikanischen Bahnen, sagt: Die Reklameabteilungen der Eisenbahnverwaltungen bedienen sich in vollstem Umfange, aufs höchste befriedigt (enthusiastic!), der Werbung in Zeitungen, Magazinen, Wochen- und Monatschriften, Broschüren, Kalendern, Mappen, auf Löschpapier und Kinobildern, im Radio und auf Vortragsabenden. Es heißt dann weiter, daß von allen neuzeitlichen Werbemitteln und Gelegenheiten die Zeitung immer noch die Führung im Felde hat. In den Vereinigten Staaten wurden im Jahre 1924 nicht weniger als 600 Millionen Dollar für Anzeigen in Tageszeitungen ausgegeben. Dann erst kommt die direkte Reklame mit einem Satz von 300 Millionen Dollar, und an dritter Stelle standen die in Amerika sehr zahlreichen Magazine und Wochenschriften mit 150 Millionen Dollar. Die Northern Pacificbahn wendete den doppelten Satz für Zeitungsanzeigen auf als für Werbung anderer Art, und zwar in der Erkenntnis, daß die Zeitungen größten Erfolg bei geringsten Kosten bringen. Ford wird dann als der größte Einzelinseterent der Welt vorgestellt. Sein Jahresetat (1923) für Inserate betrug 6 Millionen Dollar. Ein Kaugummifabrikant (Mr. Wrigley) verausgabte für Inserate 3,6 Millionen Dollar; die Seifenfirma Procter & Gamble ließ sich die Anpreisung des »Kulturgradmessers« 1 167 550 Dollar kosten.

Müssen Zeugnisse zurückgesandt werden? — Hinsichtlich dieser Frage fällt kürzlich das Berliner Kaufmannsgericht ein bemerkenswertes Urteil. Es wurde festgestellt, daß niemand verpflichtet ist, unverlangt eingefandte Zeugnisse zurückzusenden. Der Bewerber muß sie vielmehr holen oder holen lassen. Schickt aber jemand die Zeug-

nisse zurück, so übernimmt er auch die Haftung für die richtige Besorgung. Aus diesem Urteil geht also wiederum hervor, daß man Originalzeugnisse nicht eher aus den Händen geben soll, bis man gewiß ist bzw. die Zusicherung erhalten hat, daß die Originalzeugnisse auch bestimmt wieder zurückgesandt werden. — Unbekümmert um das Urteil des Berliner Kaufmannsgerichts sollte dieser für die Stellungsuchenden so wichtigen Angelegenheit mehr nach Treu und Glauben verfahren werden. Meist ist die soziale Lage der Stellungsuchenden so, daß sie mit jedem Groschen rechnen müssen. Man sollte also stets mit dem Entgegenkommen nicht zurückhalten und immer auch die Zeugnisabschriften zurücksenden, selbst wenn das Porto für die Rücksendung nicht beigefügt worden ist. Glaubt man aber, aus bestimmten Gründen nicht verpflichtet zu sein, die Zeugnisse zurückzuschicken, so kommt unter Umständen ja die unfrankierte Rücksendung in Betracht.

Vereinigte Holzstoff- und Papierfabriken, A.-G. in Niederschlesien. — Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der am 4. April stattfindende Generalversammlung bei reichlichen Abschreibungen eine Dividende von 2 1/2 Prozent vorzuschlagen. Das Geschäft ist im vergangen Jahre namentlich durch die schlechten Wasserverhältnisse ungünstig beeinflusst gewesen. Zurzeit liegen Aufträge reichlich vor. — Nach der Umstellung im Verhältnis von 2:1 auf 3 Mill. Smk. und der gleichzeitig vorgenommenen Kapitalserhöhung um 1 Mill. Mark beträgt das Grundkapital der Gesellschaft zurzeit 4 Mill. Smk.

Papierfabrik Sebnitz, A.-G. in Sebnitz. — Nach Abschreibung in Höhe von 216 361 Mark ergab sich ein Reingewinn von 236 888 Mark. Die Generalversammlung beschloß, hieraus eine Dividende von 10 Prozent gleich 230 000 Mark auszuschütten und 6884 Mark vorzutragen. Obwohl noch reichlich Beschäftigung für längere Zeit gesichert ist, blickt die Verwaltung nicht ohne Sorge in die Zukunft wegen der hohen öffentlichen Lasten und der Knappheit des stark gestiegenen Preises für Papierholz.

Der römische Verlagsbuchhändler Alfieri wegen Betrugs verhaftet. — Die Tageszeitungen melden: Der bekannte Gründer der römischen Verlagsbuchhandlung Alfieri & Lacroix, die seit Mai 1924 in Konkurs steht, ist am 6. März wegen Betruges verhaftet worden. Die Passiva betragen 2 Millionen Lire, die Zahl der Gläubiger über 100. Alfieri wird beschuldigt, Antiquitäten, Bilder u. a. der Konkursmasse entzogen zu haben.

Londoner Buchversteigerung. — Daß nach den Ausgaben der berühmten modernen englischen Druckereien fortgesetzt starke Nachfrage besteht, ließ eine in der dritten Februarwoche bei Hodgsons in London abgehaltene Versteigerung wieder deutlich erkennen. Von den in Publishers' Circular mitgeteilten Preisen dürften die folgenden besonderes Interesse haben: Kelmscott Press: William Morris, Story of the Glittering Plain, 1894, 11 £ 5 s; Story of Sigurd the Volsung 1898, 24 £ 10 s; Ashendene Press: Book of Songs and Poems from the Old Testament, 1904, 21 £; Fioretti scelti di S. Francesco, 31 £; Tutte le Opere di Dante Alighieri, 1909, 55 £ (Quaritch); Mallory »Morte d'Arthur«, 36 £ (Edwards); Doves Press: Brownings »Men and Women«, 1908, 10 £; Goethe, Ausserlesene Pieder, 1916, 14 £ (privat); Nonesuch Press: Ausgabe Congreves auf handgemachtem Papier, 1923, 10 £ 10 s (Bumpus); Wycherley, Works, 1924, 8 £ 10 s (Ders.). Privatgedruckte Ausgaben von Conrad: The Ship Torrens [1923], 5 £ (Maggs); »Geography and some Explorers« 1924, 5 £ (Edwards); Well Done, 1918, 5 £ 15 s (Maggs); The First News, 1918, 5 £ 15 s (Ders.). Die Versteigerung umfaßte auch einen Teil der Bibliothek des verstorbenen Sir G. B. Airy, wobei gleichfalls gute Preise erzielt wurden, beispielsweise »The Gownsmen« im Original-Einband, 1830, 51 £ (Spencer); Curtis »Botanical Magazine«, Bd. 1 bis 53, 1787—1842, 15 £; Sowerbys »English Botany«, 40 Bde., 1790—1849, 30 £ (Quaritch); eine Folge der »Archaeologia Cambrensis« 1896—1923, 25 £ (Ders.); eine vollständige Folge der »English Historical Review«, 1886—1924, 42 £ (privat). Der Gesamterlös der Versteigerung, die sich auf drei Tage erstreckte, betrug 1895 £.

Stiftung für literaturgeschichtliche Forschung in Schweden. — Zu den zahlreichen schwedischen Stiftungen für wissenschaftliche Zwecke gesellte sich nun eine neue. Die Witwe des sehr bekannten und hervorragenden schwedischen Literaturhistorikers Professor Karl Warburg hat unter anderm für einen »Betty und Karl Warburgs-